



Er hat's im Griff: Wilfried Roos, der Saerbecker Bürgermeister, ist der neue Vorsitzende der Lärmschutzkommission am FMO. Moderator zu sein, das ist sein Ziel.

GZ-Foto Gunka

Er kann das. Bestimmt. Wilfried Roos kriegt nämlich fast immer fast alles hin. Und deshalb ist der parteilose Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck auch von vielen gefragt, gebeten und gedrängt worden, neuer Vorsitzender der Lärmschutzkommission am Flughafen Münster/Osnabrück zu werden. Roos macht es, ist jetzt Nachfolger von Prof. Dr. Horst Seebass. Der jahrelange Vorgänger war Partei, kam aus der grün angehauchten Naturschützer-Ecke. Wilfried Roos nicht. Er will und wird Moderator sein. •hen

Zur Person

Saerbeck • Wilfried Roos steht seit dem 1. Januar 1994 an der Spitze der Verwaltung in Saerbeck. Zunächst als Gemeindedirektor, seit der Kommunalwahl 1999, wo er als parteiloser Bewerber antrat, als Hauptamtlicher Bürgermeister. Seinen herausragenden Wahlerfolg wiederholte er 2004, wo 80 Prozent der Wähler für Roos stimmten. Bei der Kommunalwahl 2009 wird Wilfried Roos erneut als parteiloser Bewerber für das Amt des Bürgermeisters antreten. Roos stammt gebürtig aus Lengerich. Er ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder und zwei Enkelkinder. • ukg

Moderater Moderator

Wilfried Roos ist der neue Vorsitzende der Lärmschutzkommission am FMO

SAERBECK • Einer muss es ja machen. Und deshalb ist Wilfried Roos (56) Vorsitzender der FMO-Lärmschutzkommission.

Die dicken Flieger am Münsterland-Flughafen und der Krach, den sie machen, sind immer wieder Thema. Anwohner in Greven, Ladbergen und Saerbeck haben schützenswerte Interessen. Peter Henrichmann, Redaktionsleiter der Grevener Zeitung, hat mit Wilfried Roos dazu ein Interview geführt.

Vorsitzender der Lärmschutzkommission, wollten Sie das? Warum sind Sie es?

Roos: Um Himmels willen...ich wollte nicht. Ich bin 1994 Gemeindedirektor in Saerbeck geworden und saß sofort mit Sitz und Stimme und auch als Stellvertreter in der Kommission. Dr. Seebass hat vor zwei Jahren seinen Rückzug angedeutet, Bürgermeister Wolfgang Menebröcker aus Ladbergen stand nicht zur Verfügung und verschiedene Mitglieder haben mir gesagt, der neutrale Saerbecker wäre genau richtig. Irgendwann hab' ich dann „ja“ gesagt.

Und jetzt haben Sie als Vorsitzender viel zu tun...oder wie sieht's aus mit dem Aufwand für dieses Amt?

Roos: Man hat schon Arbeit damit, die Sitzungen der Lärmschutzkommission vorzubereiten. Mit dem Ministerium muss die Tagesordnung abgesprochen werden, es sind Regularien zu regeln. Die Kommission tagt zwei Mal im Jahr und zu besonderen Anlässen. Und dann sind da noch die Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der Fluglärm-Kommissionen, zu de-

nen ich hinfahren muss. Es sind insgesamt ein paar Stunden pro Jahr, mein Hauptjob ist also schon noch hier im Saerbecker Rathaus.

Und was haben Sie als Vorsitzender zu tun? Was sind Ihre Aufgaben?

Roos: Ich muss die Sitzungen leiten, muss Vorträge arrangieren, Informationen besorgen. Es gilt, sich mit den Lärm-Messungen zu beschäftigen, sie zur Kenntnis zu nehmen und so eine gewisse Art von Kontrolle auszuüben. Natürlich werden auch Beschwerden über Fluglärm besprochen und bearbeitet. Es wird geprüft, ob ein Pilot Mist gebaut hat. Die Deutsche Flugsicherung, der FMO und die Bezirksregierung, sie liefern uns Daten und Fakten. Wir diskutieren und kommentieren das, denn eine Entscheidungsbefugnis hat die Kommission ja nicht. Und: Ich vertrete auch die Interessen der Gemeinde Saerbeck in der Kommission.

Ist die Lärmschutzkommission ein wichtiges Gremium?

Roos: Ja! Für die Bevölkerung aus dem Umfeld des Flughafens ist sie schon sehr wichtig, um den Flugbetrieb am FMO ordentlich zu regeln. Wir sind ein Kontrollorgan, auch wenn wir keine Sanktionsmöglichkeit haben. Wir wollen besonders das Thema Nachtflug und die Auswirkungen daraus im Auge behalten.

Als Anwalt der Betroffenen?

Roos: Die Kommission als ganze ist auch Anwalt der Bürger, das kann man schon so sehen. Dennoch sind die subjektive Wahrnehmung und objektive Tatsachen im-

mer zwei Dinge. Wenn man andere Flughäfen ansieht, dann darf die Erwartungshaltung der Bevölkerung bei der Begrenzung der Lärmentwicklung in der Umgebung des FMO nicht zu hoch sein.

Wie stark ist die FMO-Region von Lärm betroffen?

Roos: Subjektiv fühlt sich jeder betroffen, der ein Flugzeug hört. Objektiv sind an anderen Flughäfen die Lärmemissionen viel stärker und da passiert gar nichts.

Nachtflug ist am FMO erlaubt. Soll das so bleiben?

Roos: Da gibt es in der Lärmschutzkommission keine einheitliche Haltung. Ich habe für eine Begrenzung plädiert. Man sollte eine bestimmte Anzahl an Flügen erlauben und dann den Sack zumachen, also sagen: Bis hier her und nicht weiter. Ein Kompromiss so etwa im Rahmen dessen, was derzeit schon an Nachtflug läuft, das wäre doch ein Ansatz.

Wollen Sie das erreichen?

Roos: Nein, das ist nicht mein erklärtes Ziel. Manche wollen ein Nachtflugverbot erreichen. Das heißt: Null Flüge. Andere wiederum betonen die Bedeutung des Flughafens und wollen Fliegen auch nachts möglich machen. Meine Aufgabe ist eher die eines Moderators zwischen

den beiden schwarz-weiß-Positionen.

Immer wieder ist auch die Rede von Frachtflug. Ist da was zu befürchten?

Roos: Nein! Überhaupt nicht.

Wo sehen Sie den Flughafen in zehn Jahren?

Roos: Der FMO könnte Großflughafen sein und die 50000 Starts und Landungen überschritten haben. Das ist eine realistische Prognose. Die Verlängerung der Startbahn wird die Möglichkeit bieten, längere Strecken anzugehen. Vielleicht wird der ein oder andere größere Clipper angezogen.

Ein positiver Ausblick. Sie sind optimistisch für die Zukunft des Flughafens Münster/Osnabrück...?

Roos: Ja! Die ganze Region hier entwickelt sich doch sehr positiv. Und die Wirtschaft aus dem Münsterland braucht diesen Flughafen. Ganz wichtig ist, dass die Linien Frankfurt, München und Berlin erhalten bleiben.

Die Lärmschutzkommission

Am FMO ist ein Lärmschutzbereich ausgewiesen worden. Daher gibt es auch eine Lärmschutz-Kommission. Sie hat lediglich beratende Funktion für Entscheidungen, für die das Verkehrsministerium des Landes NRW zuständig ist. Mitglieder der Kommission sind:

- Stadt Emsdetten
- Stadt Greven
- Gemeinde Hagen a.T.W.
- Gemeinde Ladbergen
- Stadt Lengerich
- Gemeinde Lienen
- Gemeinde Nordwalde
- Gemeinde Saerbeck
- FMO
- Bundesvereinigung gegen Fluglärm
- Deutsche Flugsicherung GmbH
- Ministerium für Umwelt

- Georg Moenikes BM
- Roland Post Rat
- Aloys Grba Rat
- Wolfgang Menebröcker BM
- Friedrich Prigge BM
- Annette Meyer-Placke Rat
- Dietmar Brockmeyer BM
- Wilfried Roos BM
- Gerd Stöwer, Norbert Heringloh-Poll
- Prof. Dr. Horst Seebass,
- Dipl.-Ing. Hans Leuschner
- Friedhelm Meyer
- Dr. Rolf Seidler

Krach vor dem Kempinski

Greven • München war der Ort der letzten Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Lärmschutzkommissionen. Und Wilfried Roos musste da natürlich hin (fliegen war übrigens billiger als Autofahren). Nach der Tagung am Flughafen war das Zimmer im Flughafen-Hotel (Kempinski, ein Nobel-schuppen, aber mit guten Preisen für Tagungen) gebucht. Wilfried Roos,

die Saerbecker Nachtruhe gewohnt und auch neugierig auf Lärm am Franz-Josef-Strauß-Airport, schlief bei offenem Fenster. „Nachts war Ruhe, da wird ja nicht geflogen“, freute sich Roos über seligen Schlummer in weichen Kempki-Kissen. Früh wach war er dennoch: Schon um 20 vor 5. Die Straßen-Kehrmaschine war sehr laut... •hen



Leisetreter sind Passagierjets keineswegs. Aber die Lärmprobleme am Frankfurter Flughafen (unser Bild) sind doch andere als die am FMO. Trotzdem ist Fluglärm auch vor Ort ein wichtiges Thema für die Lärmschutzkommission.

GZ-Foto pa